

MISSA CELLENSIS

MISSA SANCTAE CAECILIAE HOB XXII/5



VON JOSEPH **Haydn**

1732 - 1809

KIRCHENCHOR
FRIESENRIED

Missa Cellensis in honorem BVM in C
Große Mariazeller Messe
Cäcilienmesse
Hob. XXII:5

Obwohl J. Haydns *Missa Cellensis* zu den bekanntesten Kirchenmusikwerken des 18. Jahrhunderts zählt, gab ihre Geschichte lange Zeit Rätsel auf. Erst als 1969 ein Teil der verschollenen autographen Partitur mit der Aufschrift „Missa Cellensis In honorem Beatissimae Virginis Mariae del Giuseppe Haydn 1766“ ans Licht kam, war der Zusammenhang des Werkes mit der Wallfahrtskirche Mariazell in der Steiermark unbestreitbar belegt.

Möglicherweise wurde die Messe im Auftrag von Haydns Dienstherr, Nikolaus Esterhazy geschrieben, der wie viele andere österreichische Adelige zu den Stiftern zählte, die durch ihr Engagement eine reiche Ausstattung der Kirche und eine entsprechende Musikpflege in Mariazell ermöglichten.

Mit ihrer Aufführungsdauer von etwa einer Stunde und der Besetzung mit Trompeten und Pauken entspricht die *Missa Cellensis* dem Typus der *Missa solemnis longa*, der vor allem für Wallfahrtskirchen bestimmt war, in denen feierliche Hochämter mit parallel gelesenen Votivmessen an den Seitenaltären zelebriert wurden.

Das Faszinierende an diesem Werk ist die Vielseitigkeit mit der der Komponist unterschiedliche Besetzungen und Satztechniken verwendet, um der Bedeutung des jeweils gesungenen Texts besondere Wirkung zu verleihen. Diese besondere Wirkung schilderte im Jahr 1804 der Musikschriftsteller F. Rochlitz in der Allgemeinen Musikalischen Zeitung mit folgenden Worten:

„Wir halten diese Messe für das vollendetste unter allen bisher bekannt gewordenen, und Sätze wie das zweyte Kyrie, Gloria, Qui tollis, Et incarnatus, und Et resurrexit, können auch nie veralten, weil in ihnen nicht nur ein Geist lebt, welcher über allem schwebt, was Mode heisst [...], sondern weil sich dieser Geist auch auf eine Weise ausspricht, an welche keine Mode reicht.“

Ausführende:

Kirchenchor St. Josef, Friesenried und Orchester

Violine I: Stephan Dollansky, Franziska Gielow-Cantimelo,
Cedric Kirst, Theresa Rist

Violine II: Theresa Allgaier, Jana Trinks, Hermann Schade

Viola: Carolin Egle, Lisa Fischer

Violoncello: Ramona Laxy, Susanne Holm

Kontrabass: Sven Rexhausen

Oboe: Werner Egle, Michaela Tartler

Fagott: Eva Martin, Marcus Wanner

Trompete: Martin Ehlich, Georg Hiemer

Pauke: Bernhard Renz

Orgel: Ottmar Einsiedler

Solisten: Heike De Young, Sopran
Margit Bauer, Alt
Carsten Müller, Tenor
Johannes Mooser, Bass

Leitung: Michael Mayr

Kyrie

1. Kyrie I (Chor)
2. Christe eleison (Solo Tenor und Chor)
3. Kyrie II (Chor)

Gloria

4. Gloria in excelsis Deo (Chor)
5. Laudamus te (Solo Sopran)
6. Gratias agimus tibi (Chor)
7. Domine Deus (Soli ATB)
8. Qui tollis (Soli SA und Chor)
9. Quoniam (Solo Sopran)
10. Cum Sancto Spiritu (Chor)

Credo

11. Credo in unum Deum (Solo S und Chor)
12. Et incarnatus est (Soli ATB)
13. Et resurrexit (Soli ST und Chor)

Sanctus

14. Sanctus (Chor)

Benedictus

15. Benedictus (Chor)

Agnus Dei

16. Agnus Dei (Solo Bass und Chor)
17. Dona nobis pacem (Chor)